



AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP A 41 H / 252 790 6

(22) 06.07.83

(44) 30.01.85

(71) VEB Malitex, 9270 Hohenstein-Ernstthal, Goldbachstraße 13, DD

(72) Zehl, Angelika; Ahnert, Dieter, Dipl.-Chem.; Scholz, Harry, Dipl.-Ing., DD

(54) Verbügelbare Einlage zur Fixierung von textilen Flächengebilden

(57) Die verbügelbare Einlage ist vorzugsweise bei der Konfektionierung von Oberbekleidung zu verwenden. Ziel der Erfindung ist die Schaffung einer verbügelbaren Einlage, die eine dauerhafte Fixierung von textilen Flächengebilden gewährleistet und dabei die Auswirkungen von Kleberdurchschlag restlos verhindert, die Eigenschaften des fixierten Stoffes nicht beeinträchtigt und allen Anforderungen der Konfektionsindustrie gerecht wird. Ein nach bekanntem Verfahren hergestelltes Nähgewirke aus Synthefäden bzw. deren Mischungen, vorzugsweise mit einer Flächenmasse von 60–200 g/qm wird in geeigneter Form veredelt und mit Schmelzkleber besintert. Infolge der Feinheit der Struktur des Nähgewirkes wird das Durchschlagen des Klebers beim Heißsiegeln des Obermaterials weitgehend verhindert. Der Einlagestoff zeigt beim heißsiegeln wegen seiner Struktur, Materialzusammensetzung und Veredlung positive Preßschrumpfeigenschaften und sehr gutes Rückformverhalten. Bei der Weiterverarbeitung in der Konfektion können saubere Trennkanten erreicht werden. Die Einlage ist insbesondere für leichte Oberstoffe geeignet.

Verbügelbare Einlage zur Fixierung von textilen Flächengebilden

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung bezieht sich auf eine verbügelbare Einlage, welche in der Textilindustrie vorzugsweise bei der Konfektion von Oberbekleidung verwendet wird.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es ist bekannt, daß bei der Herstellung von Erzeugnissen aus Geweben und Gestriken z. B. von Konfektionserzeugnissen verbügelbare Einlagen verwendet werden, die im wesentlichen aus einem Gewebe und aus einer Klebeschicht bestehen. Dabei ist der Kleber in der Regel punktförmig aufgebracht.

Die Verwendung derartiger Einlagen ist jedoch kritisch, da der aufgebrachte Kleber beim Fixieren zum Durchschlagen neigt und bei der Fixierung von Geweben zu einer Verhärtung des fixierten Gewebes als auch der Fixiereinlage selbst führt, indem der Kleber in die Zwischenräume des Gewebes und der Fixiereinlage eindringt und bei der Verfestigung des Klebers zu einer inneren Verfestigung des fixierten Gewebes und der Fixiereinlage führt. Diese Versteifung der Verfestigung ist unerwünscht. So kommt es z. B. in der Konfektion darauf an, eine dauerhafte Verbindung zwischen Gewebe und Einlage durch den Kleber zu erreichen, aber keinesfalls eine Versteifung von Gewebe und Einlage. Große technische Probleme bereitet in diesem Zusammenhang die Herstellung von leichter Einlage zur Fixierung leichter Gewebe, da eine leichte Einlage auch zu einem starken Durchschlagen des Klebers neigt und damit zu einer Versteifung führt, d. h. die Eigenschaften des Oberstoffes werden beeinträchtigt bzw. verfälscht.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, eine verbügelbare Einlage zu schaffen, die einerseits eine dauerhafte Fixierung von textilen Flächengebilden gewährleistet und andererseits die Auswirkung des Durchschlagens des Klebers auf das textile Flächengebilde und die Einlage restlos verhindert, die Eigenschaften des fixierten Gewebes nicht beeinträchtigt sowie allen Anforderungen der Konfektionsindustrie gerecht wird.

Darstellung des Wesens der Erfindung

Technische Aufgabe

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine verbügelbare Einlage zu schaffen, welche eine dauerhafte Fixierung des textilen Flächengebildes sichert sowie das Durchschlagen des Klebers auf das Gewebe und die Einlage verhindert und die Eigenschaften des fixierten textilen Flächengebildes nicht beeinträchtigt.

Merkmale der Erfindung

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß ein nach an sich bekannten Verfahren hergestelltes Nähgewirke aus Synthefäden bzw. deren Mischungen mit vorzugsweise einer Flächenmasse von 60 bis 200 g/m² verwendet wird. Das hergestellte Nähgewirke wird in geeigneter Weise veredelt, daß heißt fixiert, geraut und mit Schmelzkleber besintert. Infolge der Feinheit der Struktur des Nähgewirkes wird das Durchschlagen des Klebers beim Heißsiegeln des Obermaterials weitgehend beseitigt.

Durch die Veredlung wird eine verbügelbare Einlage geschaffen, die eine gute Haftfestigkeit mit dem Obermaterial aufweist, formstabil ist, positive Preßschrumpfeigenschaften besitzt und wo bei der Verklebung der Einlage mit dem Obermaterial keine Versteifung eintritt.

Durch den Einsatz von Synthefäden im längsorientierten Nähfadensystem wird in der Konfektion beim Trennprozeß eine saubere Trennkante ohne Fusselbildung erreicht.

Ausführungsbeispiel

Einsatz eines Nähgewirkes als Einlage mit einer Flächenmasse von 100 bis 120 g/m², bestehend aus PE-S-Nähfäden und einem Schußfadensystem aus PE-F und VI-F-Mischung, in Trikotlegung überenäht.

Dieses Nähgewirke wird nach herkömmlichen Methoden fixiert, einseitig geraut und mit Schmelzkleber besintert. Der so hergestellte Einlagestoff wird bei der Konfektion auf der Heißsiegelpresse mit dem Obermaterial verklebt, ohne daß ein Durchschlagen des Klebers auftritt. Der Einlagenstoff zeigt beim Heißsiegeln auf Grund seiner Materialzusammensetzung und der Veredlung positive Preßschrumpfeigenschaften mit den Werten von $\pm 0,5$ mm. Das Rückformverhalten des mit der Einlage verklebten Obermaterials ist sehr gut.

Das Biegesteifigkeitsverhalten bringt bei einem Soll von 60 mm Prüfwerte von 30 bis 50 mm.

Die Haftfestigkeit zwischen der Einlage und dem Obermaterial entspricht den geforderten Werten von 15 N bei einem Sollwert von 5 N bei ausgewählten Oberstoffen.

Bei der Weiterverarbeitung in der Konfektion werden bei Trennprozessen saubere Trennkanten erreicht, wenn die Trennung senkrecht zum Nähfadensystem verläuft, wodurch in der Konfektion übliche Nachbesserungen entfallen.

Erfindungsansprüche:

1. Verbügelbare Einlage zur Fixierung von textilen Flächengebilden in der Konfektionsindustrie, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Einlage ein veredeltes Nähgewirke aus Synthefäden bzw. deren Mischung mit zellulosischen Chemiefasern ist, vorzugsweise eine Flächenmasse von 60 bis 200 g/m² besitzt, ein Durchschlagen des Klebers sowohl auf der Einlage und auf dem Obermaterial verhindert, positive Preßschrumpfeigenschaften mit den Werten von $\pm 0,5$ mm aufweist, sich durch gute Haftfestigkeit zwischen Einlage und dem Obermaterial mit den Werten von 15 N auszeichnet sowie ein sehr gutes Rückformverhalten des mit der Einlage verklebten Obermaterials und eine Biegesteifigkeit von 30 bis 50 mm aufweist.
2. Verbügelbare Einlage zur Fixierung von textilen Flächengebilden nach Punkt 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß durch den Einsatz von Synthefäden im längsorientierten Nähfadensystem in der Konfektionierung beim Trennprozeß saubere Trennkanten ohne Fusselbildung entstehen.